

ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China

3. Quartal 2017

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European
Economic Research



pwc

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Juli 2017, 15 Seiten, 1 Abbildung, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Juli 2017 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PwC gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Starker Anstieg der Konjunkturerwartungen – höchster Wert seit Ende 2013

- **Kernaussage 2**

Chinas Außenwirtschaft gewinnt an Bedeutung.

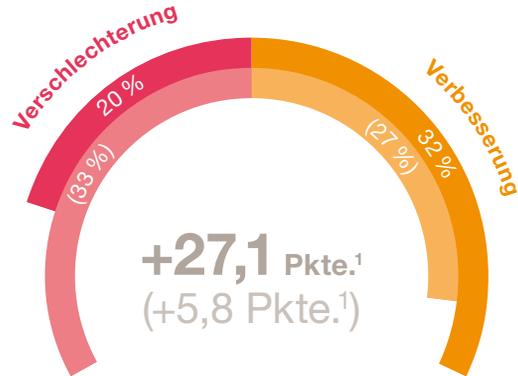
- **Kernaussage 3**

Mehr chinesische Akquisitionen in Deutschland erwartet.

Starker Anstieg der Konjunkturerwartungen – höchster Wert seit Ende 2013

Im aktuellen Quartal bewerten die befragten deutschen Manager sowohl die Konjunktursituation Chinas als auch die Aussichten für die nächsten 12 Monate deutlich besser als im zweiten Quartal 2017. Der Wert des Lageindikators stieg von zuvor 5,8 Punkten auf jetzt 27,1 Punkte – der höchste Wert seit dem zweiten Quartal 2014. Der Ausblick für die kommenden 12 Monate hat sich ebenfalls deutlich verbessert. Der Erwartungsindikator steigt von –3,5 Punkten auf aktuell 17,1 Punkte – der zweithöchste Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 2013. Die Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung der Konjunktur wird derzeit nur noch auf 20% geschätzt, zuvor waren es noch 33%. Die Wahrscheinlichkeit einer Verbesserung steigt hingegen von 27 auf 32%.

Abb. 1 Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation und der Entwicklung in den kommenden 12 Monaten



■ ■ Q3/2017 ■ ■ Q2/2017

¹ Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

Außenwirtschaft mit wachsender Bedeutung

Besonders auffällige Veränderungen bei den makroökonomischen Prognosen für das nächste halbe Jahr betreffen Chinas Außenwirtschaftsbeziehungen. Die Exporterwartungen verbesserten sich von -11,6 auf 9,1 Punkte, die Importerwartungen von -5,8 auf 29,4 Punkte. Die Steigerungen zeigen, dass von einer noch besseren Integration Chinas in den internationalen Handel ausgegangen wird. Ähnlich wie diese allgemeinen Erwartungen hinsichtlich Export und Import verbesserten sich auch die Erwartungen in Bezug auf den Außenhandel speziell mit Deutschland.

Neben den Export- und Importerwartungen zeigen auch die Erwartungen im Bereich Kapitaltransfer über Direktinvestitionen (*foreign direct investment*, FDI) eine positive Entwicklung. Mit 31,8 nach zuvor 25 Punkten wird eine Zunahme der FDI-Abflüsse aus China erwartet und somit eine wachsende Aktivität chinesischer Investoren im Ausland. Die Zuflüsse nach China erreichen mit -6,1 Punkten einen eher neutralen Wertebereich.

Positive Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Die gestiegenen makroökonomischen Erwartungen führen auch zu einer Verbesserung der Prognosen für die betrieblichen Kenngrößen, vor allem für Handelsaktivitäten und Umsätze. Die Erwartungen für die Handelsaktivitäten steigen von 29,7 auf 43,5 Punkte. Bei den Absatzerwartungen zeigt sich eine deutliche Zunahme von 32,1 auf 51,6 Punkte. Beide Indikatoren verweisen auf eine stärkere Zunahme von Handel und Umsätzen in den kommenden sechs Monaten. Bezüglich Produktion und Personalbestand ergibt sich ein ähnliches Erwartungsbild wie im Vorquartal; beide Werte bleiben konstant niedrig.

Zunahme der chinesischen Auslandsakquisitionen und der branchenspezifischen Investitionstätigkeit in China

Die höheren Erwartungen für die Direktinvestitionen schlagen sich in den Prognosen für die Auslandsakquisitionen nieder. So steigen die Erwartungen hinsichtlich der chinesischen Auslandsakquisitionen von 37,5 auf 51,5 Punkte beachtlich an. Deutschland wird mit 44,1 nach zuvor 40,2 Punkten als Investitionszielland noch etwas attraktiver eingeschätzt. Nach wie vor rechnen die befragten Manager sowohl generell mit einem Zuwachs der chinesischen Firmenkäufe im Ausland als auch mit einer Zunahme der Aufkäufe und Beteiligungen von bzw. an Unternehmen in Deutschland.

Bei den Investitionen in China in den einzelnen Wirtschaftszweigen haben sich die Erwartungen für jeden der betrachteten Sektoren verbessert. Das Spitzentrio bleiben die Branchen Dienstleister, Informations- und Telekommunikationstechnologie sowie Konsum, wenn auch in leicht geänderter Reihenfolge. Die beiden Sektoren mit den schlechtesten Erwartungen sind nach wie vor das Baugewerbe sowie der Sektor Stahl und Metalle. Insbesondere für letzteren wird mit einem weiteren Rückgang der Investitionstätigkeit gerechnet.

Im Mittelfeld ergeben sich einige markantere Verschiebungen. Die Branchen Elektronik, Energie und Maschinenbau können jeweils um drei Rangplätze nach oben steigen, während Fahrzeugbau, Einzelhandel sowie Bankwesen und Versicherungen relativ schlechter bewertet werden.

Zusammengefasst zeigt sich, dass zwei unterschiedliche Wirtschaftszweige als besonders wachstumsstark eingeschätzt werden: die konsumnahen Sektoren und die technologieorientierten Wirtschaftsbereiche.

Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China in den kommenden 6 Monaten nach Branchen

Branche	Tendenz	Saldo
Information/Kommunikation	↑	55,0
Dienstleister	↑	53,1
Konsum	↑	37,5
Elektronik	↑	33,3
Energie	↗	25,0
Fahrzeugbau	↗	24,2
Maschinenbau	↗	21,0
Einzelhandel	↗	19,4
Bankwesen/Versicherung	↗	18,3
Chemie	→	10,0
Baugewerbe	→	-6,5
Stahl/Metalle	↓	-38,3

Quellen: ZEW und PwC.

Erwartungen des regulatorischen Umfelds weiter eingetrübt

Die Einschätzungen zur Regulierung entsprechen in etwa denjenigen des vorangegangenen Quartals. Lediglich die Einschätzung zur Besteuerung hat sich von zuvor null auf aktuell -6,3 Punkte verschlechtert. Insgesamt zeigen die Indikatoren der einzelnen Regulierungskategorien, dass für das nächste halbe Jahre keine wesentliche Veränderung der Ausgangslage erwartet wird.

Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China Mai 2017: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (aktuelle Situation)	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	5,7	48,6	40,0	5,7	0,0	27,1
Eurozone	5,9	35,3	44,1	14,7	0,0	16,2
USA	0,0	43,3	43,3	13,3	0,0	15,0
Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	8,6	28,6	51,4	11,4	0,0	17,1
Eurozone	3,0	30,3	60,6	6,1	0,0	15,2
USA	3,3	23,3	50,0	23,3	0,0	3,3

Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten



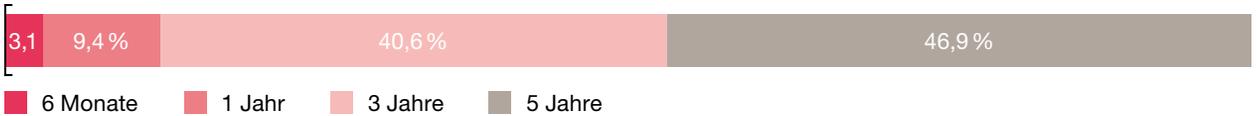
■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	3,0	87,9	9,1	0,0	0,0	47,0
Zinssätze	0,0	44,1	50,0	5,9	0,0	19,1
Öffentliche Schulden	33,3	48,5	15,2	3,0	0,0	56,1
Internationale Schulden	6,1	45,5	39,4	6,1	3,0	22,7
FDI Zufluss (nach China)	0,0	33,3	30,3	27,3	9,1	-6,1
FDI Abfluss (aus China)	15,2	45,5	30,3	6,1	3,0	31,8
Chinas Importaktivitäten	8,8	52,9	29,4	5,9	2,9	29,4
Chinas Exportaktivitäten	3,0	39,4	30,3	27,3	0,0	9,1
Chinesische Importe aus Deutschland	8,8	50,0	32,4	8,8	0,0	29,4
Chinesische Exporte nach Deutschland	5,9	23,5	64,7	5,9	0,0	14,7

Investitionstätigkeit in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	6,7	36,7	46,7	6,7	3,3	18,3
Fahrzeugbau	12,9	51,6	16,1	9,7	9,7	24,2
Chemie	10,0	30,0	36,7	16,7	6,7	10,0
Stahl/Metalle	3,3	3,3	23,3	53,3	16,7	-38,3
Elektronik	13,3	46,7	33,3	6,7	0,0	33,3
Maschinenbau	16,1	35,5	25,8	19,4	3,2	21,0
Konsum	9,4	62,5	21,9	6,3	0,0	37,5
Informations-/Telekommunikations-technologie	36,7	40,0	20,0	3,3	0,0	55,0
Baugewerbe	6,5	16,1	41,9	29,0	6,5	-6,5
Einzelhandel	6,5	32,3	54,8	6,5	0,0	19,4
Energie	14,3	35,7	35,7	14,3	0,0	25,0
Dienstleister	31,3	43,8	25,0	0,0	0,0	53,1
Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	16,1	58,1	22,6	3,2	0,0	43,5
Produktion	14,8	33,3	44,4	7,4	0,0	27,8
Absatz	22,6	61,3	12,9	3,2	0,0	51,6
Personalbestand	6,7	40,0	43,3	6,7	3,3	20,0
Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	29,4	50,0	17,6	2,9	0,0	52,9
Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	38,2	38,2	14,7	5,9	2,9	51,5
Deutschland als Investitionsland (6 Monate)						
	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	17,6	58,8	17,6	5,9	0,0	44,1

Binnennachträge in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	20,6	67,6	8,8	2,9	0,0	52,9
Lohnstückkosten	20,6	61,8	17,6	0,0	0,0	51,5
Private Investitionsausgaben	0,0	57,6	33,3	6,1	3,0	22,7
Privater Konsum	9,0	64,7	23,5	2,9	0,0	39,7
Sparquote der Privathaushalte	2,9	29,4	44,1	23,5	0,0	5,9
Staatsausgaben	23,5	50,0	23,5	2,9	0,0	47,1
Regulatorisches Umfeld (6 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	0,0	30,3	48,5	9,1	12,1	-1,5
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	0,0	38,2	41,2	11,8	8,8	4,4
Öffentliche Ausschreibungen	0,0	18,8	53,1	25,0	3,1	-6,3
Besteuerung	0,0	18,8	56,3	18,8	6,3	-6,3
Rechtsschutz	0,0	14,7	67,6	14,7	2,9	-2,9
Geistiges Eigentum	0,0	24,2	60,6	12,1	3,0	3,0

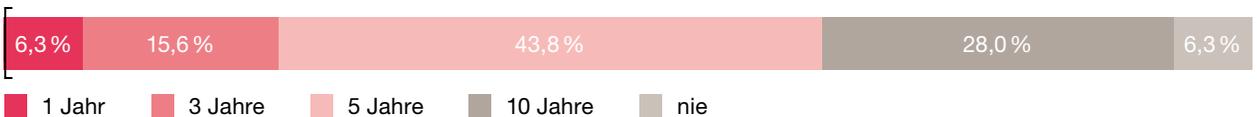
Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



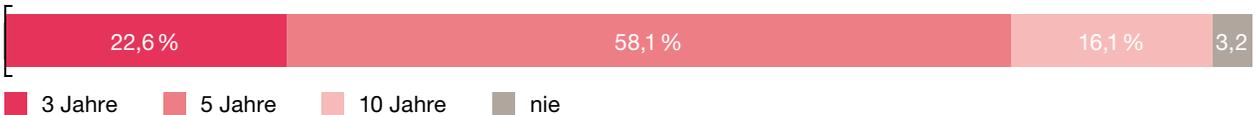
Volle Konvertibilität des Renminbi



Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die Mai-Umfrage für das ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China wurde im Zeitraum vom 15. bis zum 30. Mai 2017 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 36 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100,100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Ihre Ansprechpartner



PwC

Thomas Heck

Partner, Leiter China Business Group
Deutschland und Europa
Tel.: +49 69 9895-1265
thomas.heck@pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. Mehr als 10.300 engagierte Menschen an 22 Standorten.
1,9 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

Dr. Michael Schröder

Projektleiter, Senior Researcher,
ZEW-Forschungsbereich „Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement“
Tel.: +49 621 1235-368
schroeder@zew.de

***Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
(ZEW), Mannheim***

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW-Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

